

# BIG

Bürger-Information **GRAZ**

[www.graz.at](http://www.graz.at)

P.b.b. An einen Haushalt  
Erscheinungsort Graz  
Nr. 1, März 2005



Ganz im Zeichen des EU-Projekts Civitas/  
Trendsetter wurde die BIX-Medienfassade  
des Kunsthauses eingetextet. Das erfolgreiche  
EU-Projekt geht heuer ins fünfte Jahr.

Foto: Stadt Graz/Ablasser

## **Straßenbahnen: länger & besser**

Graz macht einen Quantensprung beim öffentlichen Verkehr: Die Straßenbahnlinien 4, 5 und 6 werden verlängert, die Schienen in der Herrengasse erneuert! (S. 2, 3)

## **So profitiert Graz von der EU**

Vor zehn Jahren trat Österreich der EU bei – Graz hat seither aus EU-Fördertöpfen rund 17 Millionen Euro für noch mehr Lebensqualität lukriert. (Seiten 10, 11)

## **Für mehr Sicherheit**

Erster Schwerpunkt des neuen „Arbeitskreises Sicherheit“ von Stadt Graz und Polizei ist der verstärkte Schutz für die Grazer Jugendlichen. (Seiten 8, 9)

## **BIG im Gespräch:**

Mag. Dieter Hardt-Stremayr,  
Geschäftsführer  
von Graz Tourismus

(Seite 7)

## INFO-BOX

Im Vorjahr wurden die gebührenpflichtigen Kurzparkzonen in Graz auf ca. 14.000 Plätze ausgeweitet. Das Ziel der Maßnahme, die Stellplatzsituation für die GrazerInnen zu verbessern, wurde im wesentlichen voll erreicht: Die BewohnerInnen finden in der Regel wieder ausreichend Parkmöglichkeiten vor. Einige wenige Straßenzüge, in denen offensichtlich ein geringerer Parkdruck seitens der AnrainerInnen besteht, sind nach dem Ausweichen der PendlerInnen weitgehend leer geblieben. Diese nicht angenommenen Blauen Zonen werden in den nächsten Wochen wieder zurück genommen; insgesamt handelt es sich um rund 500 Stellplätze.

In folgenden Bezirken und Straßen wird die Blaue Zonen-Ausweisung zurück genommen:

### St. Leonhard:

Jensengasse; Waltendorfer Gürtel – Südseite

### St. Leonhard, Waltendorf:

Hallerschlossstraße – Südseite; Nibelungengasse – Südseite, von Haus 66 bis 72

**Geidorf:** Herdergasse; Leechgasse – Nordseite, von Haus 26 bis 35

**Lend:** Babenbergerstraße – Westseite; Neubaugasse – Westseite

**Gries:** Karlauplatz – Nebenfahrbahn

**Gries, Puntigam:** Triester Straße

**Jakomini:** Sandgasse; Neuholdaogasse – Ostseite; Nordweg

Mit der Rücknahme von Blauen Zonen-Stellplätzen optimiert die Stadt Graz unbürokratisch die Parkraumbewirtschaftung, die als ein dynamischer Prozess immer wieder kurzfristige Anpassungen und Korrekturen erfordert.



## Verkehrsentlastung für Liebenau

Die Stadt Graz investiert zukunftsweisend in den öffentlichen Verkehr – mit der Verlängerung der Straßenbahnlinien 4, 5 und 6. Der „Vierer“ wird bis zum „Murpark“ geführt, dort entstehen 500 Park & Ride-Plätze.

In Liebenau entsteht eine beispielgebende Verkehrslösung für Graz:

Die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4, der neue Autobahnzubringer und ein Park & Ride-Platz für rund 500 Autos mit direkter Anbindung an die Straßenbahn beim neuen Einkaufszentrum „Murpark“ sollen die Verkehrssituation in den Bezirken Jakomini und Liebenau entschärfen, das neue Shopping Center bestens an den öffentlichen Verkehr anbinden und ein attraktives Parkangebot für PendlerInnen sein. Der „Vierer“ wird zweispurig von der bisherigen Endhaltestelle entlang des Auto-

bahnzubringers bis zum neuen Shopping-Center „Murpark“ geführt und es wird vier neue Haltestellen geben (Dr.-Lister-Gasse, Petrifelderstraße, Park & Ride Ostbahnstraße, Endhaltestelle Einkaufszentrum „Murpark“). Spatenstich für die Verlängerung um 1.700 Meter wird im Mai sein, die

**Die 500 Park & Ride-Plätze sind ein besonders attraktives Angebot für Dauerparker.**

Bauarbeiten werden etwa zwei Jahre dauern. Die Kosten werden mit 10,2 Millionen Euro veranschlagt.

### Park & Ride

Besonders wichtig für Liebenau und Jakomini sind die 500 Parkplätze des „Park & Ride“-Platzes: Sie sind ein optimales Angebot für Pendlerinnen und Pendler sowie für BesucherInnen der Stadthalle, der Grazer Messe und des Stadions Liebenau und sollen viel Verkehrsdruck von den beiden Bezirken nehmen. Das Projekt „Liebenau – Graz: die beste Verbindung“ mit der ersten Erweiterung des Grazer Schienennetzes seit 1990 ist eine beispielhafte Kooperation zwischen öffentlicher Hand und privatem Investor, nämlich Stadt Graz, Grazer Stadtwerken und der Firma Spar. ■



## Turbo-Baustelle

In nur sechs Wochen, zwischen 9. Juli bis 22. August, sollen in den Sommerferien die 39 Jahre alten Tramwayschienen in der Herrengasse ausgetauscht werden. Oberstes Ziel von Stadt Graz und GVB bei dieser „Turbo-Baustelle“ ist, die Arbeiten so kurz und die Beeinträchtigungen so gering als möglich zu halten. Die wichtigsten Informationen: Bauabschnitt: Landhausgasse bis „Eisernes Tor“ (327 Meter). Baukosten: 1,563 Millionen Euro.

Totalsperre der Herrengasse; Zulieferverkehr bleibt möglich. Das östliche Gleis (Seite Stadtpfarrkirche) wird ausgetauscht, das westliche Gleis ausgetauscht und 30 Zentimeter nach Westen verschoben.

Gearbeitet wird sieben Tage die Woche, 6 bis 22 Uhr.

Ein ausgeklügelter Schienenersatzverkehr wird eingerichtet.

Am 16. März, 16 bis 19 Uhr, findet im ehemaligen GVB-Zeitkartenbüro am Hauptplatz eine Info-Veranstaltung statt, ab 17. März ist eine Info-Hotline der GVB eingerichtet: 0 31 6/887-1440. ■

Finanzstadtrat Mag. Dr. Wolfgang Riedler (l) und Verkehrsstadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher freuen sich über die Verlängerung von gleich drei Straßenbahnlinien.

## Langer 5er, langer 6er

Mit der Verlängerung des „Sechser“ werden rund 12.000 Personen in St. Peter besser an den öffentlichen Verkehr angebunden.

Für den „langen 5er“ entsteht in Puntigam ein attraktiver Nahverkehrsknoten.

Nicht nur die Straßenbahnlinie 4, auch der „5er“ und der „6er“ werden verlängert – das sind echte „Sternstunden“ für den öffentlichen Verkehr in Graz! Die Stadt Graz unternimmt damit trotz der angespannten finanziellen Lage größte Anstrengungen, um Wege aus der Feinstaubproblematik zu finden und Versäumnisse der letzten Jahrzehnte nachzuholen. Hier ein paar Eckdaten zu diesen wesentlichen Vorhaben der laufenden Gemeinderatsperiode.

### 8.000 Fahrten pro Tag

Die projektierte Verlängerung der Straßenbahnlinie 6 beginnt bei der bestehenden Endschleife „St. Peter-Schulzentrum“, führt durch die Petersgasse, die Eisteichgasse, quert die Plüddemangasse, geht weiter über den St.-Peter-

Pfarrweg und den Breitenweg in die Peterstalstraße bis zum östlichen Ende der Wienerberger-Gründe, wo auch die Endschleife „St. Peter“ situiert ist. Der Oberbau wird auf der gesamten Strecke erschütterungsgedämmt ausgeführt.

Die derzeitige Endschleife „St. Peter-Schulzentrum“ dient künftig als Betriebsumkehr sowie als Bushaltestelle für die Linien 36, 63, 64 und 71.

Für die erforderliche Verknüpfung mit den Buslinien 68 und 69 und weiteren Regionalbussen ist im Bereich der neuen Endschleife „St. Peter“ eine Busumkehr vorgesehen. Im Inneren dieser Wendeanlage wird ein Bike & Ride-Stellplatz errichtet.

Entlang der Verlängerungsstrecke der Linie 6 wohnen in einem Einzugsbereich von 700 Metern zu den Haltestellen mehr als 12.000 Menschen. Pro Tag wird mit einem Fahrgast-

potenzial von mehr als 8.000 Fahrten gerechnet. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 21,4 Millionen Euro. Noch diesen Sommer kann Baubeginn sein, der Straßenbahnbetrieb soll Mitte 2008 aufgenommen werden.

## Nahverkehrsknoten Puntigam

Mit dem Ausbau der Südbahn/Koralmbahn in Graz entsteht bis Ende 2006 auf Höhe des Schwarzen Weges im Westen des Cineplex-Kinos der neue Nahverkehrsknoten Puntigam. Dafür wird die Straßenbahnlinie 5 vom Brauhaus Puntigam unter der Triester Straße und der Bahn bis westlich der neu zu errichtenden Bahnhaltstelle Puntigam verlängert.

Der neue Nahverkehrsknoten wird kurze Umsteigewege zwischen Bahn, Straßenbahn, Regionalbussen und innerstädtischen Bussen bieten. Die Wartebereiche und die Wegeverbindungen für die Fahrgäste werden mit einem Dach versehen. Parkplätze, Taxiabstellplätze und Fahrradabstellanlagen runden das Mobilitätsangebot ab. Weiters ist von der Stadt Graz eine Park & Ride-Anlage geplant. Die Kosten von rund 15 Millionen Euro werden gemeinsam von der Stadt Graz und vom Land Steiermark getragen. Derzeit laufen die Arbeiten zur neuen Anbindung der Alten Poststraße in die Triester Straße. Im Mai wird mit dem Unterführungsbauwerk unter der Triester Straße begonnen.

Der neue Nahverkehrsknoten wird nicht nur eine attraktive Alternative für PendlerInnen werden, sondern soll in seiner Qualität auch richtungsweisend für die zukünftigen Ausbauprojekte des öffentlichen Verkehrs in Graz sein. Damit setzen Stadt und Land gemeinsam einen weiteren wichtigen Schritt zum Aufbau eines S-Bahn-Systems. ■

# Für Ihre Sicherheit

## „Fünf W“

Bei einem Unfall, einem Brand, jeder Gefahr für Mensch, Tier und Eigentum hängen Gesundheit und Leben davon ab, möglichst rasch Feuerwehr, Rettung oder Polizei zu informieren. Darum sollte wirklich jeder die vier wichtigsten Notruftelefonnummern auswendig kennen: Feuerwehr 122, Polizei 133, Rettung 144, Euronotruf 112. Dieser tariffreie Notruf ist in allen europäischen Ländern erreichbar. Die wichtigsten Notruf-Nummern der Steiermark finden Sie auf Seite 14.

Egal, welche Notrufnummer gewählt wird: Der Hilferuf muss möglichst genau formuliert werden, damit gezielt Hilfe zum Unfallort geschickt werden kann.

Immer an die „5 W“ denken: Wo ist der Notfall (Adresse, Kilometerstein), was ist passiert (Unfall, Feuer) und wann, wie viele Verletzte gibt es und wie ist der Unfall passiert. Man sollte auch den eigenen Namen angeben. ■

## Sicherheits-TIPPS

Schön langsam bleibt es ja wieder länger hell, dennoch werden „Dämmerungseinbrüche“ nach wie vor häufig angezeigt. Wie kann man sein Hab und Gut bestmöglich schützen?

Peter Loibner vom Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst Graz (Tel. 0316/888-4360) empfiehlt: „Schließen Sie ab, auch wenn Sie Haus oder Wohnung nur für kurze Zeit verlassen, und lassen Sie keine Fenster gekippt.“ Ein Haus der „offenen Tür“ ist auch dann eine willkommene Einladung für Diebe, wenn Sie zwar anwesend, aber durch Radio oder Fernseher abgelenkt sind.

Darüber hinaus haben Vorkehrungsmaßnahmen, wie Rolladensicherungen, nur dann einen Sinn, wenn sie auch zum Einsatz kommen. Detto Alarmanlagen. Sicherheitsbeschläge und Zusatzschlösser an Wohnungstüren wirken abschreckend, gute Ausleuchtung ist ebenfalls ratsam. Zur Sicherung Ihrer Wertgegenstände empfehlen sich Safes oder Bankschließfächer.

Typennummern bei teuren Geräten notieren!

## Was ist ein „Hu-Ko-Sa“?

Kinder und Hunde am Spielplatz? Über diesen Konflikt wurden schon Romane geschrieben. Unsere vierbeinigen Freunde hinterlassen täglich rund 2,5 Tonnen Hundekot – und nur zu häufig leider auf Spielplätzen. Tatsache ist, dass Hundekot auf Spielwiesen nichts verloren hat. Über Hundekot können Krankheitserreger übertragen werden, die die Gesundheit unserer Kleinsten gefährden. Daher der Appell an alle Tierfreunde: Hunde müssen an die Leine

und nach der Notdurft des Hundes muss ein „Hu-Ko-Sa“ – ein Hunde-Kot-Sackerl – her. Für Tier- und Kinderfreunde eine Ehrensache, oder? In Graz stehen derzeit 49 Automaten zur Verfügung. Sie wissen nicht, wo Sie das nächste „Hu-Ko-Sa“ bekommen? Eine komplette Liste der „Gassi-Automaten“ finden Sie unter [www.graz.at](http://www.graz.at) bzw. in untenstehendem Info-Kasten. ■



„Gassi-Automaten“ für ein sauberes Graz

## Aktion „Heimrauchmelder“

Eine überaus positive Bilanz können Grazer Feuerwehr und Feuerpolizei über die Aktion „Heimrauchmelder“ ziehen: Binnen zwei Monaten wurden rund 6.600 Stück der lebensrettenden Geräte verkauft – die meisten Brandopfer kommen nämlich nicht durch die Flammen, sondern durch die schon vorher auftretenden giftigen Rauchgase zu Schaden. Die Stadt konnte das Testsiegermodell unter den Heimrauchmeldern um nur 16 statt 23 Euro anbieten; Tausende GrazerInnen nutzten die Gelegenheit, um ihr Heim sicherer zu machen.

## TIERSCHUTZ



Tierarzt  
Dr. Klaus  
Hejny

Seit Oktober 2004 ist eine EG-Verordnung in Kraft, die besagt,

Hunde und Katzen vorgesehen. Zur Zeit gibt es allerdings entgegen mancher Medienberichterstattungen noch keine entsprechende verpflichtende Regelung. Für Reisen in bestimmte Länder ist eine Blutuntersuchung erforderlich, die teilweise sechs Monate vor Abreise

## Sommerurlaub mit Hund & Katz´-rechtzeitig vorsorgen!

dass Hunde, Katzen und Frettchen, wenn sie im Reiseverkehr von ihren BesitzerInnen mitgenommen werden, eine Kennzeichnung aufweisen müssen. Aus Tierschutzgründen empfehle ich den Mikrochip. Dieser wird ambulant auf der linken Halsseite implantiert. Der darauf befindliche Zahlencode wird vom Tierarzt in einer zentralen Datenbank registriert und hilft auch, ein entlaufenes Tier dem Besitzer wieder rückzuführen. Im neuen Tierschutzgesetz ist auch eine verpflichtende Kennzeichnung für

erfolgen muss. Sämtliche Grenzübertritte mit Hunden, Katzen und Frettchen dürfen nur mehr mit einem vom Tierarzt ausgestellten Heimtierausweis erfolgen, der unserem Reisepass entspricht.

In der nächsten BIG: Tierschutzgesetz – was ist neu in der Hundehaltung?

Wenn Sie Detailfragen haben, wenden Sie sich bitte an den Tierschutzreferenten der Stadt Graz: Dr. med. vet. Klaus Hejny, Veterinärreferat der Stadt Graz, Tel. 0316/872-4601

## „Gassi-Automaten“

St. Leonhard: Felix-Dahn-Platz, Johannes-Zwinger-Platz, Tegetthoffplatz, Schillerplatz.  
Geidorf: Hilmteich, Rosenhain  
Lend: Babenbergerstraße/ Metahofgasse, Murpromenade, Volksgarten  
Gries: Dr.-Schlossar-Park, Josef-Huber-Park, Hammer-Purgstall-Gasse/Kantgasse, Lissagasse/Oeversee-gasse  
Jakomini: Augarten, Murpromenade  
Liebenau: Angergasse/ Dr.-Plochl-Straße  
St. Peter: Händelstraße/ Nussbaumerstraße  
Waltendorf: Am Leonhard-bach, Breitenweg/ St.-Peter-Pfarrweg  
Ries: Ragnitzstraße/ Ragnitzbach  
Andritz: Stattegger Straße, Prohaskagasse/Schöckel-Bach, Innerhoferstraße  
Gösting: Dechant-Binder-Anlage  
Eggenberg: Algersdorfer Straße, Eggenberger Allee, Heinrich-Lersch-Platz, Hofbauerplatz, Janzgasse, Straßganger Straße, Eckertstraße/Karl-Morre-Straße  
Wetzelsdorf: Straßganger Straße  
Straßgang: Straßganger Straße

## Landessicherheitsgesetz

Noch im Frühjahr 2005 tritt das neue Landessicherheitsgesetz, beschlossen vom Steirischen Landtag, in Kraft. Das Gesetz klärt, wie die Exekutive gegen „Anstandsverletzungen“ vorgehen darf. Darunter fallen zum Beispiel unzumutbare Belästigung anderer Personen an öffentlichen Orten (z. B. Straßen, Plätze), die nachhaltige Hinderung am bestimmungsgemäßen Gebrauch öffentlicher Einrichtungen (z. B. Sitzbänke) oder die anstößige Nutzung von Denkmälern und Brunnen. Die Exekutive darf Personen, die den Anstand verletzen vom öffentlichen Ort wegweisen, soziale Einrichtungen verständigen, wenn die Betroffenen „offensichtlich der Hilfe der Gemeinschaft“ bedürfen, oder festnehmen. Als Ehrenkränkung, die auch im Landessicherheitsgesetz geregelt ist, gilt: Beschimpfung, Verächtlichmachung, Verspottung, Misshandlung oder deren Androhung. Diese Tatbestände, wie auch die „ungebührliche“ Lärmerregung können nach dem neuen Gesetz eine Verwaltungsübertretungsstrafe von maximal 2.000 Euro nach sich ziehen, vorausgesetzt es liegt kein strafrechtlicher Tatbestand vor.

# Mehr Schutz für die Jugend



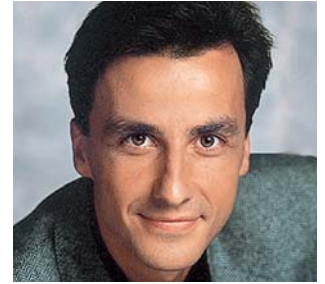
Das Steiermärkische Jugendschutzgesetz soll zukünftig stärker kontrolliert werden

**S**icherheit ist ein wertvolles Gut und trägt maßgeblich zur Steigerung der Lebensqualität in einer Stadt bei. Tagtäglich verunsichern uns Medienberichte von Einbrüchen, Diebstählen und Gewaltakten – dagegen muss etwas unternommen werden, sind sich Politik und Exekutive in Graz einig.

### Kampf der Kriminalität

Ab Ende April wird mit dem neuen Landessicherheitsgesetz der Polizei mehr Handhabe eingeräumt, zum Beispiel im Umgang mit auffälligen Personengruppen wie den Punks am Hauptplatz. Alkohol- und Drogenmissbrauch im Bezug auf

Jugendliche standen auch im Mittelpunkt eines Treffens des „Arbeitskreises Sicherheit“, den Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl jüngst einberief. In Zukunft werden regelmäßig VertreterInnen von Stadtregierung, Beamtschaft und Exekutive zusammenkommen, um ihre Zusammenarbeit zu optimieren. *In der BIG lesen Sie ab sofort in jeder Ausgabe Beiträge zum Thema „Sicherheit“, darunter auch, wie Sie sich und Ihr Eigentum bestmöglich schützen können.*



Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl

**„Jugendschutz geht uns alle an!“**

## Steiermärkisches Jugendschutzgesetz

### Die BIG-Serie zum Jugendschutzgesetz. Teil 1: Aufenthalt

Alle neun Bundesländer Österreichs haben eigene Gesetze zum Jugendschutz, die sich beispielsweise bei den „Ausgehzeiten“ unterscheiden. Kinder in der Steiermark bis zum vollendeten 14. Lebensjahr (danach gelten sie als Jugendliche) dürfen sich in der Zeit von 21 Uhr bis 5 Uhr morgens nicht ohne Begleitung von Aufsichtspersonen in Gastbetrieben, Vereinslokalen bzw. auf Straßen, Plätzen und Parks aufhalten. Für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren gilt dies in der Zeit zwischen 23 und 5 Uhr. Eine lockerere Regelung gilt für junge Menschen ab dem 16. Lebensjahr, sie dürfen sich von 5 Uhr früh bis 2 Uhr nachts unbeaufsichtigt in der Öffentlichkeit aufhalten. Ab dem 18. Lebensjahr gilt man in Österreich als volljährig. Ab diesem Zeitpunkt gilt jede natürliche Person (im Unterschied zu so genannten „juristischen Personen“, wie es z. B. Unternehmen sind) als voll straf- und geschäftsfähig. Das heißt, sie ist zum Abschluss sämtlicher Verträge und Geschäfte berechtigt, haftet aber auch für ihr Tun und kann für Fehlverhalten zivil- und strafrechtlich zur Rechenschaft gezogen werden. Vor der Vollendung des 18. Lebensjahrs sind Personen nur beschränkt geschäfts- und deliktsfähig.

Weitere Infos zum Steiermärkischen Jugendschutzgesetz und der Regelung des „Aufenthalts von Kindern und Jugendlichen“ gibt es in der Mai-BIG.

Werbung

## Trendsetter Haus

Harterstraße 27 • 8053 Graz

office@trendsetter-haus.at

INFO: 0664/131-22-69 • 0316/26-29-47

### Projekt: GRAZ/EGGENBERG

#### REIHENHÄUSER/NÄHE UKH.

1 RH: 65 m<sup>2</sup> Wohnfläche, ca. 250 m<sup>2</sup> Grundanteil,  
2 Schlafzimmer, Wohn/Esszimmer, Küche, vollunterkellert  
**TOP-AUSSTATTUNG – hohe Landesförderung!!!**



€ 134 500.-  
inkl. Grund

### ST. PETER/BACHWEG

**WOHNEN IM GRÜNEN.** 2 EFH: In ruhiger Lage Sackgasse,  
118m<sup>2</sup> Wfl. mit 550m<sup>2</sup> Grund & Carport, 3 Schlafzimmer,  
2 Badezimmer, Wohn/Esszi., Küche, vollunterkellert  
**TOP-AUSSTATTUNG – hohe Landesförderung!!!**



€ 255 000.-  
inkl. Grund

[www.trendsetter-haus.at](http://www.trendsetter-haus.at)

## Das Wanne-in-Wanne-System "Aus Alt wird Neu"

Ohne Ausbau ihrer alten Wanne, ohne Schmutz und ohne Fliesen-schaden. Wir setzen ihre neue Wanne / Dusche passgenau in nur 3 Stunden in die alte ein.



**Firma Siegfried Fritz**  
Tel. 0664 / 32 53 666  
e-mail: s-fritz@aon.at  
www.s-fritz.com



**HERADOMO**

Ein Haus voller Ideen.

**LIEB  
BAU  
WEIZ**

**HOLZ  
BAU  
WEIZ**

**KERAMIK  
BAU  
WEIZ**

**LIEBMARKT  
LIEBMARKT  
LIEBMARKT**

www.heradomo.at / www.lieb.at / Tel. 03178 / 51051

Vom *Ingenieur* zum

## Diplom-Ingenieur (FH)

berufsbegleitend in 2 Jahren,  
mit Fernstudienelementen

- **Technische Informatik**

nächster Beginn: März 2005: Weiz

Sept. 2005: Wr. Neustadt

- **Maschinenbau**

nächster Beginn: Herbst 2005: Weiz

- **Wirtschaftsingenieurwesen**

nächster Beginn: Sept. 2005: Weiz

Vöcklabruck

Wr. Neustadt



„Der Studiengang Technische Informatik am TTZ-Weiz ist eine einmalige Gelegenheit für HTL – Ingenieure, in nur 2 Jahren berufsbegleitend den akademischen Grad Dipl.- Ing. (FH) zu erlangen. Dank dieser in Österreich einzigartigen Initiative von Hofrat Dipl.- Ing. Friedrich und dem TTZ - Weiz konnte diese längst überfällige Möglichkeit zur Nachqualifizierung von HTL-Ingenieuren installiert werden. Rückblickend hat sich das Studium für mich persönlich auf jeden Fall gelohnt, ich kann es jedem HTL-Ing. nur wärmstens empfehlen.“

Dipl.- Ing. (FH) Bernhard Roessman, Absolvent Technische Informatik

**Anmeldung und Information:**

**TTZ-Weiz**  
Technologie Transfer Zentrum



in Kooperation mit der:  
**Hochschule Mittweida**  
University of Applied Sciences

Telefon: 03172/4550/216 oder 229

E-Mail: office@ttz-weiz.at - studieninfo@ttz-weiz.at

Internet: www-ttz-weiz.at

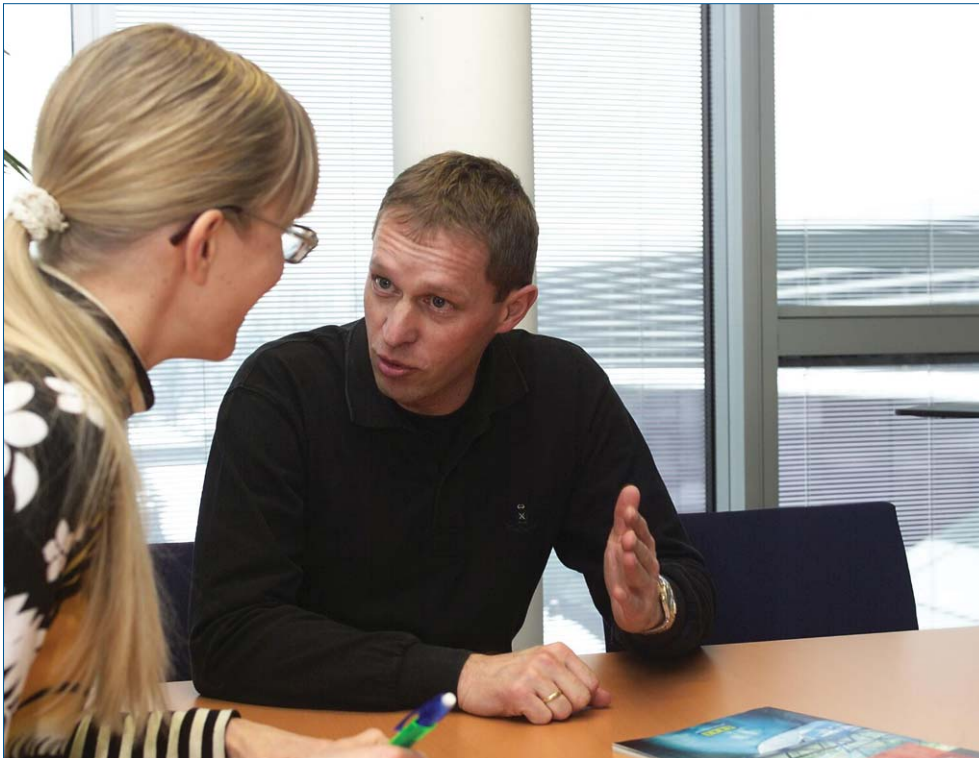
# Dynamik auf gutem Fundament

# STRABAG

**STRABAG AG**

A - 8042 Graz, Maggstraße 40, Tel. +43 (0)316 / 31 31 - 0, Fax +43 (0)316 / 31 31 - 450

www.strabag.at



„Der Glanzpunkt jedes Sommers ist die Stadt selbst – sie ist die perfekte Kulisse für unser vielfältiges Programm“:  
Graztourismus-Geschäftsführer  
Mag. Dieter Hardt-Stremayr  
im Gespräch mit BIG-Redakteurin  
Mag. Michaela Krainz.

# BIG

„im Gespräch“

## **BIG: Was erwartet uns in Graz im heurigen Sommer?**

Hardt-Stremayr: Der Glanzpunkt wird die Stadt selber sein, sie gibt die perfekte Kulisse für ein vielfältiges Programm ab. Der Sommer beginnt in den Köpfen der Leute erfahrungsgemäß mit Pfingsten – da startet dann auch unser Programm. Das Erzählkunstfestival macht den Auftakt

Wochen hinweg unter dem Motto „Graz kocht mit Wein und Bier“ die Schmankerln unserer Grazer Gastro-Szene ins Rampenlicht rücken.

**BIG: Das lasse sich doch in**

programm, leichte Live-Kammermusik im Landhaushof. Zu einem Kartenpreis zwischen drei und fünf Euro wird man das herrliche Ambiente inklusive wieder genießen können.

## „Der Glanzpunkt wird die Stadt selber sein“

und siedelt mit seinem Spiegelzelt in den Burghof. Im „Vorfeld“ wird es auch wieder „Psalm“ geben.

## **BIG: Kann man sagen, dass sich viele Veranstaltungen bereits ins Frühjahr hinein verlagern?**

Hardt-Stremayr: Stimmt. Schön langsam verteilen sich die Highlights, wobei der Sommer natürlich noch immer sehr gut ausgelastet ist. Als eine Besonderheit präsentieren wir heuer einen Schwerpunkt auf Graz' kulinarische Kompetenz: „Graz Culinaire“ wird über fünf

## **Zukunft wiederholen!**

Hardt-Stremayr: Ist auch so geplant. Das Interesse von Seiten der Gastronomie ist groß und wir werden, da die fünf Wochen in der Fastenzeit beginnen, auch darauf Rücksicht nehmen und verstärkt auf Bier setzen. Denn, Bier ist ja bekanntlich Bestandteil der Fastenmahlzeit. Alles im kultivierten Rahmen, versteht sich.

## **BIG: „Classics in the City“ gibt es 2005 nicht mehr!**

Hardt-Stremayr: Das ist richtig. „Serenata“ heißt das Nachfolge-

Das war eine notwendige Neuerung, da gerade im Opernvideobereich nicht allzu viel nachproduziert wird – Live-Musik zieht mehr und ist authentischer.

## **BIG: Für Tanzfreunde verspricht der Sommer wieder heiß zu werden.**

Hardt-Stremayr: Oh ja! Mit Auftritten von Stomp und des Boris-Eifman-Balletts, STOMP, Atelier Rudra Béjart haben wir wieder Publikumsmagneten dabei, das Highlight kommt aber aus Kuba: Tocaroro mit dem Weltstar Carlos Acosta. ■



**Dieter Hardt-Stremayr**

Mag. Dieter Hardt-Stremayr wurde am 14. Jänner 1963 in Waiern bei Feldkirchen in Kärnten geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er studierte in Graz Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik. Nachdem Hardt-Stremayr für ein US-Reiseunternehmen tätig war, wurde er 1991 zum Leiter der Steiermark-Information und des Incoming-Reisebüros der Steiermark-Werbung bestellt. Seit September 1995 ist er Geschäftsführer der GTG, seit 1997 Board Member der ECT (Federation of European Cities Tourism Organisation) und seit 2004 Vice President.

# Berufung finden – Gesundheit leben lernen

**Die Vitalakademie Österreichs  
führende Anbieter im Bereich ganzheitlicher  
Gesundheitsausbildungen.**

Im Speziellen hat es sich die Vitalakademie zum Ziel gesetzt, traditionelle Erfahrungswissen aus Ost und West mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu verbinden und dieses Wissen in kompakter Form anschaulich und praxisnah zu vermitteln.

Das Bildungsangebot der Vitalakademie umfasst praxisorientierte Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen:

## **Bewegung**

Wellness/Gesundheitstrainer

## **Ernährung**

ErnährungstrainerIn

## **Psyche**

Entspannungstrainer

## **Umfeld**

Wohn-/Umfeldberater

## **Info:**

Vitalakademie Graz

Wolfgang Gurnig

Nordberggasse 3

8045 Graz-Andritz

Tel: +43 (316) 69 80 70

Für persönliche Beratungsgespräche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ausbildungsangebot und aktuelle Jobangebote finden Sie unter

[www.vitalakademie.at](http://www.vitalakademie.at)

## Erfolge der Magistratsreform

Der Forderung einer „schlanken Verwaltung“ kommt die Reduzierung der bisherigen 39 Ämter und Abteilungen des Magistrats Graz auf mittlerweile 28 nach.

### Neue Magistratsstruktur

In nur zwei Jahren gelang dem Magistrat die Neuordnung seiner Aufbauorganisation, die auch für die Grazer BürgerInnen eine bessere Übersicht bringt.

„Der Magistrat ist mittlerweile ein modernes, öffentliches Dienstleistungsunternehmen“, zeigt sich Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, der auch Personalreferent des Magistrats ist, mit den Strukturmaßnahmen zufrieden.

Vergangenen Dezember wurde der vorerst letzte Gemeinderatsbeschluss der neuen „Magistratsstruktur“ getroffen.

Großes Interesse erweckt auch die 2004 beschlossene „Aufgabenkritik“, die innerhalb des heurigen Jahres 30 Millionen Euro an Einsparungen bringt. In Sachen „Aufgabenkritik“ gibt es etliche Anfragen von Städten und Bundesländern, die sich einen Know-how-Transfer wünschen, freut sich Magistratsdirektor Mag. Martin Haidvogel.



Magistratsdirektor  
Mag. Martin Haidvogel  
Foto: Furgler

**„Dank Reformen  
entwickelt sich  
der Magistrat zu  
einer schlanken  
Verwaltung“**

PR, Werbung

FAHRSCHEINE  
GIBT'S ÜBERALL.  
DAS HANDYTICKET.  
GÜLTIG FÜR GRAZ (ZONE 101).

[www.paybox.at](http://www.paybox.at)

Zahl's mit dem Handy.

paybox

Ein Service von mobilkom austria, Stadwerke AG und VERBUND LINIE

Nähere Informationen gibt's im Mobilitätszentrum in der Jakoministraße 1, unter Tel. 0316/887-408 oder im Internet unter [www.grazer-stadtwerke.at](http://www.grazer-stadtwerke.at), [www.verbundlinie.at](http://www.verbundlinie.at) und [www.paybox.at](http://www.paybox.at)



# Förderung von Partikelfiltern



Mit diesem Partikelfilter werden gefährliche Kleinstteilchen aus der Luft verbannt.

## Der Rubel rollt – wenn die Grazer und Grazerinnen ihr Dieselfahrzeug umweltfreundlich machen!

Rückwirkend ab 1. Jänner fördert die Stadt Graz die Nachrüstung von Dieselfahrzeugen mit Partikelfiltern mit 100 Euro pro Pkw und 300

Euro pro Lkw. Die Partikelfilter verhindern, dass ein beträchtlichen Teil der besonders gefährlichen Kleinstteilchen in die Luft gelangt. Mit der För-

derung (1,3 Millionen Euro stehen gesamt zur Verfügung) will die Stadt einen starken Anreiz im Kampf gegen die Feinstaub-Belastung setzen.

Das – neben der finanziellen Hilfe – zweitstärkste Argument der Nachrüstaktion: Der Bezug der Förderung ist mit keinerlei bürokratischem Aufwand verbunden!

### Förderungen

Einzigste Voraussetzungen: Das Dieselfahrzeug muss ein Grazer Kennzeichen haben und nachrüstbar sein – das kann man im Internet auf einer Liste überprüfen, die das Grazer Umweltamt unter [www.feinstaubfrei.at](http://www.feinstaubfrei.at) oder [www.oekostadt.graz.at](http://www.oekostadt.graz.at) laufend aktualisiert. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, fährt man einfach in die Autowerkstätte der Wahl; dort werden die Förderungen von Stadt und Land



Bürgermeister-Stellvertreter  
Walter Ferik  
Foto: Philipp

**„Die Partikelfilter eliminieren die besonders gefährlichen Kleinstteilchen des Feinstaub.“**

gleich vom Gesamtpreis abgezogen – ganz einfach, ohne Antragsformular. Der Einbau des Partikelfilters wird in den Werkstätten mit 70 Euro berechnet; ARBÖ und ÖAMTC bieten ihren Mitgliedern den Sonderpreis von 49,50 Euro an. Da das Land Steiermark für einen Pkw weitere 300 Euro zuschießt (Lkw 700 Euro), bleibt umweltbewussten AutofahrerInnen nur ein Selbstbehalt von rund 300 Euro! ■



## INFO-BOX

Förderungen an die Stadt Graz im Rahmen von EU-Programmen:

• **Stadtbaudirektion/EU-Programme und internationale Kooperation:**

**URBAN Graz (Gries)**

1996–2001

4,255.260 Euro

**e.l.m.a.s. (Jakomini)**

1997–2001

2,150.000 Euro

**URBAN II Graz-West (Urban\_Link)**

2000–2007

4,320.000 Euro

**CIVITAS/Trendsetter**

2001–2005

4,190.000 Euro

**Tecnoman perspectives**

2003–2005

200.000 Euro

**Guidemaps**

2002–2003

10.000 Euro

**URB-AL Cultura**

2003–2005

244.860 Euro

• **Umweltamt:**

**GOAL – Gesund Ohne**

Auto und Lärm

2001–2003

241.168 Euro

• **Ökoprofit in Maribor**

2001–2003

208.426 Euro

• **Vorbereitungsarbeiten**

für **Ökoprofit** in Panzhuhua (China)

2001–2003

12.410 Euro

• **Umsetzung in Panzhuhua**

2004–2005

268.000 Euro

• **Schaffung internationales**

**Ökoprofit-Netzwerkes**

2004–2006

250.000 Euro

• **KAPAGS, Maßnahmen**

gegen Feinstaub

2004–2007

275.000 Euro

• **Amt für Wirtschafts- u.**

**Tourismusentwicklung:**

**Common Challenge**

2002–2006

100.000 Euro

• **Regionale**

**Aktionsplattform**

2001–2005

209.000 Euro

• **In Serv Net –**

verwaltungsorientiertes

Förderprogramm

2001–2005

120.000 Euro

# Graz an der Spitze bei EU-Projekten



Im März des letzten Jahres wurde die „URBAN-Box“ eröffnet.

Bürgerinnen und Bürger können sich hier in Sachen EU und URBAN informieren, sich zu Fragen der Stadtentwicklung beraten lassen oder die URBAN-Box als Veranstaltungsort nutzen.

Infos:

Urban Box -  
Alte Poststraße 150  
8020 Graz  
Tel.: 0 316/872-4242  
E-Mail:  
urban.box@stadt.graz.at

**Am 1. Jänner 1995 ist Österreich der Europäischen Union beigetreten. Rund 17 Millionen Euro wurden seither aus EU-Fördertöpfen von der Stadt Graz für EU-Projekte lukriert – für ein lebenswertes Graz, inmitten Europas.**

**G**raz kann sich sehen lassen. Im Vergleich mit anderen Landeshauptstädten – außer Wien – haben wir sicher die meisten Projektgelder aus den EU-Fördertöpfen lukrieren können“, freuen sich MMag. Alexander Ferstl und DI Gerhard Ablasser von der Stadtbaudirektion, Stabstelle EU-Programme und internationale Koordination, vormals Amt für Stadtentwicklung und Stadterhaltung. Immerhin handelt es sich allein bei den Fördergeldern, die die Stadtentwicklung an Land gezogen hat, um satte 15,3 Millionen Euro, die seit dem EU-Beitritt in die städtischen Kassen geflossen sind. Projekte wie „URBAN I“ in Gries und „e.l.m.a.s.“ in Jakomini liefen von 1996 bis 2001. Dabei haben alle durchgeführten und laufenden Projekte vor allem eines im Sinn: die Steigerung der Lebensqualität.

## Projekte für Graz

„e.l.m.a.s.“ beschäftigte sich mit dem Thema Stadtentwicklung

über Kultur und förderte dabei auch Beschäftigungs-Projekte des Kunst- und Kulturbetriebes. „e.l.m.a.s war ein urbanes Pilotprojekt, wo neue Ansätze ausprobiert werden sollten. 503 Städte haben sich bei der EU darum beworben, nur 27, darunter auch Graz, wurden genommen“, betont Ablasser. „URBAN II Graz-West“ und „Trendsetter“ sind zur Zeit die größten Stadtentwicklungs- und Verkehrsprojekte der EU in Graz. „URBAN II“ zielt wie schon „URBAN I“ auf einen Entwicklungsschub des Grazer Westens ab. Gefördert werden Teile der Bezirke Eggenberg, Gries, Lend und Wetzelsdorf. BürgerInnenbeteiligung wird hier vor Ort umgesetzt. In der Alten Poststraße 150 gibt es seit März 2004 die „URBAN-Box“, eine Informationsstelle, wo zu Fragen der EU und URBAN fachkundige Auskunft gegeben wird, die aber auch als Veranstaltungsort dient. Beim Projekt „Trendsetter“ dreht sich alles um Verkehr und Umwelt. Zum Beispiel wurde die gesamte

Busflotte der GVB auf Biodiesel umgestellt, auch das noch mit Anfangsschwierigkeiten behaftete elektronische Leitsystem an GVB-Haltestellen ist dem EU-Projekt mitzuverdanken, wie auch die geplanten Infrastrukturmaßnahmen um das Radwegenetz zum Beispiel die Radunterführung Keplerbrücke. Neben den vielen Projekten, die durch den Beitritt zur Europäischen Union überhaupt erst möglich wurden, hat die Stadt Graz bis 31. Dezember 2004 den Info-Point Europa betrieben. Aufgrund der Umstrukturierung des Magistrat Graz wurde das Büro jedoch Ende 2004 geschlossen. Bei Kurt Hörmann, dem Chef des ehemaligen Info-Point Europas, hat es von 1995 bis 2004 rund 27.500 Anfragen zu Europa gegeben.

Was die weitere Zukunft der Ausschüttung von EU-Fördergeldern anbelangt, ist Alexander Ferstl zuversichtlich: „Vielleicht ist es härter, dabei zum Zug zu kommen, aber wenn die Qualität stimmt, dürfte es kein Problem sein, weiterhin Gelder aus EU-Töpfen für gute Stadtentwicklungs-Projekte zu erhalten.“ ■

**Noch mehr Infos:** [www.graz.at/urban](http://www.graz.at/urban), [www.urban-link.at](http://www.urban-link.at), [www.trendsetter-graz.at](http://www.trendsetter-graz.at)

## Historisches aus Graz

### Wie alt ist „10 Jahre EU“?



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Der Alltag hat das Neue eingeholt. Zehn Jahre sind wir Grazer und Grazerinnen im Sinne der EU europäisch. Ist 1995 schon lange vorbei?

45 Jahre ist es her, dass Österreich der EFTA (Europäische Freihandelsassoziation) beitrug. Wer denkt noch daran? Am 12. Juni 1994 stimmten wir über den EU-Beitritt ab. 70 Prozent der in Graz abgegebenen Stimmen lauteten auf „Ja“ zur Europäischen Union. Das heißt aber auch, dass

damals fast ein Drittel dagegen war. Die Stadtbezirke unterschieden sich bei der EU-Volksabstimmung nicht sehr. In der Inneren Stadt waren es nur 67 Prozent Ja-Stimmen, in Liebenau, St. Peter, Waltendorf, Wetzelsdorf und Straßgang mehr als 72 Prozent. Wie das Ergebnis wohl heute wäre?

Vor zehn Jahren regierte Graz Bürgermeister Alfred Stingl, Vizebürgermeisterin war Ruth Feldgrill-Zankel. In der Steiermark führte die Landesregierung Josef

Krainer, sein Stellvertreter war Peter Schachner-Blazizek, Österreichs Regierungschef hieß Franz Vranitzky, Außenminister Alois Mock war ein wichtiger Förderer von Österreichs EU-Wünschen. 1994 machten Gerhard

Berger und Thomas Muster im Sport Schlagzeilen. Viele interessierte im außergewöhnlich heißen Abstimmungssommer jedoch mehr der Mordprozess gegen Jack Unterwiesinger. Noch erschien die „Neue Zeit“, man konnte ins Opernkino gehen und zahlte mit Schillingen. Rupert Gmoser kommentierte die aktuelle Entwicklung und die Bank für Handel und Industrie geriet in Konkurs. 2002 sollten in Graz Olympische Spiele stattfinden. Die Rüstungen des Zeughauses gingen im Jänner 1995 zum zweiten Mal auf große Reise und die olympischen Pläne von Graz landeten in Lausanne nur auf dem fünften Platz.

### Weltereignisse und persönliche Erinnerung

www.graz.at präsentierte 1995 erstmals kommunale Nachrichten. Im Emissionskataster 95 wurde festgestellt, dass sich die Umweltsituation gegenüber 1988 wesentlich verbessert habe. Das Baurechtsamt der Stadt verordnete ein strenges Baumschutzgesetz. Ein Gutachten der Feuerwehr forderte für das Zeughaus eine zweite Stiege. Die Kulturhauptstadt war damals Luxemburg und niemand träumte davon, dass Graz einst eine solche Würde tragen dürfe. Auf dem Veranstaltungsprogramm standen „40 Jahre Staatsvertrag“ sowie 50 Jahre Kriegsende und Zweite Republik. Auf der großen Weltbühne standen Bill Clinton und Boris Jelzin. Am Balkan und in Tschetschenien gab es Krieg. Somalia blieb ein Krisenherd, in Ruanda herrschte Bürgerkrieg. Zwischen Jordanien und Israel endete der Kriegszustand und mit den Palästinensern wurde erfolgversprechend verhandelt. Ein Fanatiker ermordete Yitzhak Rabin. Die Ölplattform „Brent Spar“ wurde zum Symbol für Umweltprobleme. Wer erinnert sich noch an den Untergang der Fähre Estonia im Oktober 1994? Wir sind alle inzwischen zehn Jahre älter geworden. Mancher von uns ist in Pension gegangen, andere beendeten ihre Ausbildung. Wie weit zurück liegt für Sie 1995? ■



Faksimile: Mit freundlicher Genehmigung der Kleine Zeitung

Am 1. Jänner 1995 titelte die Kleine Zeitung mit dem freudigen „Prosit Europa: Wir sind dabei!“

Werbung

**REISELADEN** DER **GRIECHENLAND** SPEZIALIST  
**8 Trauminseln - natürlich ab GRAZ!**

z.B. <b>KARPATHOS</b> mit AUSTRIAN/LAUDA AIR	z.B. <b>KRETA/CHANIA</b> mit AUSTRIAN/LAUDA AIR	z.B. <b>ZAKYNTHOS</b> mit AUSTRIAN/LAUDA AIR
Hotel BLUE SEA/Amopi	Hotel MARINA SANDS/Agia Marina	Studios STAMIRIS/Vassilikos
1 WO/NF p.P. ab <b>433,-</b>	1 WO/NF p.P. ab <b>443,-</b>	1 WO/N p.P. ab <b>480,-</b>
Kinderpauschale 2-12 J. ab <b>265,-</b>	Kinderpauschale 2-12 J. ab <b>265,-</b>	Kinderpauschale 2-12 J. ab <b>265,-</b>

Alle Preise exklusive Taxen und Treibstoffzuschläge

Kataloge, Informationen und Buchungen bei  
**RUEFA REISEN**  
12x in der Steiermark  
INFOHOTLINE **0316/713 111**

www.reiseladen.at



## Wir machen Entsorgen einfach!

Clever geplant • Flexibel organisiert • Sauber entsorgt

Wasserwerk, 5 • A 8045 Graz • Tel. 0316/68 36 81 • Fax 0316/68 36 81-6

Im Dienste der Umwelt  
**ehgartner**  
[www.ehgartner.at](http://www.ehgartner.at)

Ihre Freizeit ist knapp, deshalb nutzen die Mitglieder der Grazer Stadtregierung die wenigen privaten Stunden umso intensiver – mit unterschiedlichsten Hobbys. BIG hat nachgefragt, auf welchen „Steckenpferden“ die PolitikerInnen denn so reiten ...

Das Steckenpferd ist das einzige Pferd, das über jeden Abgrund trägt“, hat der deutsche Dramatiker Friedrich Hebbel gesagt. Das Steckenpferd, die Liebhaberei – auf neudeutsch Hobby genannt – bringt Freude und Entspannung, Abwechslung für Körper und Geist, man kann kreativ oder faul sein, man kann aus dem Alltag in eine andere Welt eintauchen.

Hobbys können großen Gewinn bringen, sie sind ein Stück Selbsterfahrung und ein schönes Geschenk an uns – kein Wunder, dass die meisten Menschen zumindest einer, meist gleich mehreren Freizeitbeschäftigungen frönen. Und

kein Wunder auch, dass die Hobbys so vielfältig und unterschiedlich sind wie die Menschen, die sie ausüben.

### Ausgefallen

Wir waren neugierig und haben nachgefragt, welchen „Steckenpferden“ denn die Mitglieder der Grazer Stadtregierung in ihrer Freizeit nachgehen. Viel Zeit bleibt den höchsten StadtpolitikerInnen ja nicht gerade, um ihren Lieblingsbeschäftigungen ausgiebig zu frönen, aber diese wenigen Stunden werden dafür umso intensiver genutzt – mit zum Teil wirklich ausgefallenen, überraschenden Hobbys. Aber lesen Sie doch selbst ...



There is something about the outside of a horse that is good for the inside of man“, lautet ein Zitat von Sir Winston Churchill. Was frei übersetzt bedeutet: „Ein Pferd hat etwas an sich, das gut für den Menschen ist“. So empfindet es auch Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl. „Das Zusammensein mit Tieren, besonders Pferden, ist für mich ein wohltuender Ausgleich, eine Möglichkeit in meiner Freizeit zu Entspannen und

neue Kraft zu tanken. Reiten ist eines meiner Hobbys, aber es ist viel mehr, das diese Sportart ausmacht – es ist das Zusammenspiel von Mensch und Tier, das Erlebnis Natur – die Urkraft. Man entdeckt die Natur wieder neu. Wenn ich im Sattel sitze, dann präsentiert sich die Landschaft rund um mich zu jeder Jahreszeit in einem einzigartigen Bild. Das ist für mich immer wieder faszinierend und tut einfach gut, schärft die Sinne.“



„Steckenpferd“ des 48-Jährigen ist. Der Murradweg in Richtung Süden ist mit dem Fahrrad die „Haupt-Reiseroute“ Ferks, zumeist geht die Tour bis etwa Höhe Murberg und dann wieder retour nach Graz. Südliche Gefilde spielen auch bei der Gestaltung des kleinen Gartens, den der Bürgermeister-Stellvertreter gemeinsam mit seiner Frau Dorine bearbeitet, eine große Rolle: Mediterrane Pflanzen wie Oleander stehen im Mittelpunkt. Nach getaner Arbeit – so halten

Fest im Sattel sitzt Bürgermeister-Stellvertreter Walter Ferk in seiner Freizeit – und zwar am liebsten im Sattel seines „Drahtesels“, der ebenso wie das eigene Fleckchen Erde das liebste

Ferk Tätigkeiten wie Rasenmähen, Heckenschneiden und das Jäten von Unkraut auf Trab – liebt das Ehepaar die Entspannung im Garten bei einem guten Buch und einem Glas Rotwein.

Weil ich sooo tierlieb bin, streichle ich in meiner kaaar-gen Freizeit meinen roten Kater „Sunny“ – so fern er zu Hause ist ...“, so Kultur- Wirtschafts- und Tourismus-Stadtrat Mag. Dr. Christian Buchmann.



# BUCHMANN



dem Ballsport ge-  
frönt. Da aber seine  
Sportpartner spärli-  
cher wurden, stieg er  
vor etwa fünf Jahren  
doch aufs Laufen  
um. „Ich laufe so oft  
es geht in der Früh  
etwa 30 Minuten,  
nicht auf Zeit, nur  
aus Freude an der  
Bewegung. Da denke  
ich den Tag durch,  
tue etwas für Körper  
und Geist, komme  
hellwach und voll-  
getankt mit Sauer-  
stoff zur Arbeit“, ist  
Eiselsberg begeistert  
vom positiven Tages-  
beginn. Bei vielen  
Events läuft der  
Sportstadtrat mit, so  
kann er etwa beim

Vom „Saulus zum Paulus“  
wurde der Grazer Sport-  
und Schulstadtrat: Das  
Laufen war Detlev Eisel-  
Eiselsberg eigentlich „immer viel  
zu fad“, deshalb hat er lieber

von ihm erfundenen Schul-  
Lauf-Cup Vorbild sein. Seine  
schönste Lauf-Erinnerung ist  
der erste Halbmarathon: „Ich  
hätte nie gedacht, dass ich diese  
Strecke schaffe!“



Sozial- und Familienstadt-  
rätin Tatjana Kaltenbeck-  
Michl geht gerne Laufen,  
aber am wichtigsten in ihrer  
Freizeit ist die Familie: „Mein  
Mann und ich haben eine  
klassische Patchwork-Familie  
mit vier Kindern und vier  
Enkerln. Ich bin eine ‚wilde‘  
Oma, raufe, tobe und sportle  
mit den Kleinen. Die Familie  
ist meine Kraftquelle; wir  
erleben die schönen wie die  
schwierigen Stunden gemein-  
sam.“

Das berührendste Familien-er-  
lebnis hatte Kaltenbeck-Michl  
vor zwei Monaten: Nach 40  
Jahren vergeblicher Suche hat  
sie ihren nach Australien aus-  
gewanderten Bruder wieder  
gefunden: „Seit 50 Jahren  
haben wir uns nicht gesehen,  
jetzt telefonieren wir täglich  
und es ist, als ob wir nie ge-  
trennt waren. Im Mai kommt  
mein Bruder nach Graz!“, freut  
sich die Stadträtin innig über  
die wohl schönste Geschichte  
ihres Lebens.



Stadtrat „im  
Häfn“: In Spanien  
nächtigte Ernest  
Kaltenegger im  
ehemaligen, nun  
zur Ferienwoh-  
nung umgebauten  
Gemeinde-  
gefängnis.

Und er sammelt seit  
mehr als 30 Jahren  
Arbeiterlieder.

Hunderte Liederbü-  
cher (teils vom Ende  
des 19. Jahrhun-  
derts), Platten (die  
ältesten aus den 30er  
Jahren) und CDs aus  
aller Welt, von Süd-  
afrika bis Ban-  
gladesch, hat er  
schon zusammen-  
getragen. „Mit 16,  
von meiner ersten  
Lehrlingsentschädi-  
gung, hab ich mir als  
erste Schallplatte  
,Gisela May singt  
'Tucholsky' gekauft.“  
Kaltenegger kennt  
nicht nur viele Texte  
auswendig, sondern  
liest auch über die

geschichtlichen Hintergründe  
der Entstehung der Lieder  
nach. „Arbeiterlieder entstehen  
noch immer überall, nicht nur  
in Zusammenhang mit Arbeit,  
sondern auch mit Arbeitslosig-  
keit.“

Ein eifriger Sammler ist  
Ernest Kaltenegger: Mit  
dem Fotoapparat sam-  
melt der Wohnungsstadtrat Er-  
innerungen und hält einzig-  
artige Augenblicke fest (wie im  
Bild oben vom letzten Urlaub).



dige Stadträtin vor  
einigen Jahren vom  
Interesse an romani-  
schen Kirchen ge-  
packt wurde, sucht  
sie die Ziele ihrer  
Städtereise nach die-  
sem Gesichtspunkt  
aus. „Ich habe schon  
einige Dutzend mit-  
telalterliche Kirchen  
besucht, vor allem in  
Deutschland.

Am stärksten beein-  
druckt haben mich  
der Dom zu Speyer  
und St. Michael in  
Hildesheim mit der  
original erhaltenen  
bemalten flachen  
Holzdecke; diese  
wurde während des  
Zweiten Weltkriegs  
entfernt und so  
gerettet. Einige französische  
Kirchen stehen heuer auf dem  
Programm.“ Das Schwere, die  
dicken Mauern, die Säulen  
dieser alten Gotteshäuser üben  
auf die Stadträtin eine unbe-  
schreibbare Faszination aus.

Mittelalterliche Kirchen  
– „vor allem früh- und  
hochromanische“ –  
haben es Wilfriede Monogiou-  
dis angetan. Seit die für Ge-  
sundheit, Veterinärwesen und  
die Wirtschaftsbetriebe zustän-



Verzweiflung meiner Gattin“: Zum Beispiel alte Autographen, etwa von Peter Rosegger, Viktor Adler, Peter Altenberg, dem Reisenden Slatin Pascha. Riedler sammelt aber auch alte Bücher – des Arbeiterdichters Alfons Petzold, juristische und politische Literatur –, Spielsachen, Spiele, politische und Filmplakate, Schellacks. „Sammeln ist ja leicht, wobei die Zufallsfunde am schönsten sind, aber das Beschäftigen mit dem Gesammelten ist schwierig“, weiß

Wenn Dr. Wolfgang Riedler nicht Golden Retriever-Dame „Lara“ Gassi führt und dabei ausspannt, dann sammelt er. Und zwar ziemlich viel, „bis zur

der Finanz- und Liegenschaftsstadtrat. „Mich fasziniert, dass hinter all den Dingen ja Menschen stecken, es ist interessant, wer Sachen schon in der Hand hatte ...“



Bergwandern. Außerdem gehe ich jeden Tag um 6.30 Uhr Laufen – auch wenn ich im Winter als ‚Schneepflug‘ fungieren muss“, erzählt DI Dr. Gerhard Rüsich. Doch der Verkehrsstadtrat genießt auch das kulturelle Angebot in Graz – und das Entdecken ferner Länder. Am meisten beeindruckte ihn auf seinen Reisen Brasilien, wobei Rüsichs Beruf als Raumplaner durchschlägt: „Vor allem die gigantischen Metropolen wie Rio de Janeiro sind eine Fas-

Nach einer arbeitsreichen Woche genieße ich Ruhe und Rückzug. Deshalb sind meine Hobbys eher unspektakulär: Langlaufen und Schifahren, Radfahren und

zination; man kann sie aus Sicht einer Stadtverwaltung nicht mehr steuern. Und trotzdem finden die Stadtverwaltungen in Brasilien neue, eigene und oft sehr innovative Wege.“

## KULTUR-SOMMER in GRAZ

Auch im kommenden Sommer werden wieder zahlreiche Kunst- und Kultur-Veranstaltungen in Graz stattfinden. Ein kleiner Vorgeschmack soll schon jetzt auf den schönen Sommer in Graz einstimmen:

### Highlights

„Graz erzählt“:  
2. bis 16. Mai

„Tanzfestival Graz“:  
28. Juni bis 24. Juli  
„Serenata“: eine Klassikveranstaltung, die das erfolgreiche Klassikfilmfestival „Classics in the City“ ablösen wird – ab 6. Juli über den ganzen Sommer  
„Jazz im Grazer Sommer“:  
7. Juli bis 14. August  
„La Strada“ Straßenfest:  
30. Juli bis 6. August

Werbung

© ES3 architekten

So fangen Lebens.Träume an  
Wünsche.Finanzieren

WOHN.Geld: Für Ihr neues Zuhause!

**HYPO**  
STEIERMARK  
www.hypobank.at

MEHR INFORMATION ERHALTEN SIE IN UNSEREN FILIALEN,  
UNTER WWW.HYPOBANK.AT ODER UNTER 0316/8051-0

## NOTRUF-TELEFONNUMMERN

### Euronotruf 112 Katastrophenschutz und Feuerwehr

Lendplatz 15–17  
8020 Graz  
Tel. 0 316/872-5858  
Fax: 0 316/872-5809 od.  
5829

Notruf: 122  
Gehörlosennotruf:  
0 316/872-5899

Tierrettung:  
0 316/872-5888

Zivilschutz:  
0 316/872-5777

### Fachabteilung 7B – Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Paulustorgasse 4  
8010 Graz  
Tel. 0 316/877-2236

Landeswarnzentrale  
Paulustorgasse 4  
8010 Graz

Tel. 0 316/877-77

Notruf 130

Österreichisches Rotes  
Kreuz

Münzgrabenstraße 151  
8010 Graz

Tel. 0 316/471555-0

Notruf: 144

Krankentransport: 1774

Rufhilfe: 0 316/471555-222

Hauskrankenpflege:  
0 316/471555-500

### Bundespolizeidirektion

Paulustorgasse 8  
8010 Graz

Tel. 888-0

Notruf 133

Dauerdienst:  
0 316/888-5750

Bergrettung –

Ortsstelle Graz

Notruf: 140

Ärztendienst

Mo–Fr 19–7Uhr,

Sa, So, Feiertag 0-24 Uhr

Tel. 141

Vergiftungs-  
informationszentrale

Tel. 01/4064343

Der Service-Bereich der BIG  
erhebt keinen Anspruch auf  
Vollständigkeit und wird laufend  
aktualisiert und ergänzt.

# www.graz.at/ kulturserver

## In Kulturbelangen die Nummer Eins

Ein schnelles Medium verlangt ein ebenso schnelles Eingehen auf die Wünsche seiner User: Seit seiner Geburtsstunde vor rund drei Jahren entwickelte sich [www.graz.at/kulturserver](http://www.graz.at/kulturserver), das über Graz-Online erreichbare Internet-Portal des Kulturamtes, vom „Geheimtipp“ der Grazer Kunst- und Kulturinteressierten zu einer viel beachteten Kulturplattform.

## Aktuell und benutzerInnenfreundlich

Der Kulturserver geht stets aktuell auf Fragen der Kulturentwicklung in Graz ein. Veranstaltungsorte, Publikationen und Links im „Kultur A – Z“ verweisen auf Homepages von KünstlerInnen sowie Kulturinitiativen und zählen ebenso zum umfangreichen „Content“



Robert Barth (l) und Kultur-Abteilungsmitglied Dr. Peter Grabensberger sorgen für den Grazer Kulturserver

wie der beliebte „Kulturkalender“ und „Offsite\_Graz“, das einen Einblick in die Kunst im öffentlichen Raum seit 1945 bietet. Auch für neue Kooperationen, wie zum Beispiel ein gemeinsames Veranstaltungs-Datenpool mit der Kultur-

servicegesellschaft des Landes Steiermark, den Tourismusorganisationen sowie den Abteilungen für Öffentlichkeitsarbeit von Stadt und Land findet sich im Kulturserver immer ein prominenter Platz. Übrigens: Das ständig erweiterte Angebot wird auch durch eine englische Version und eine Version für NutzerInnen mit speziellen Bedürfnissen zusätzlich attraktiviert.

## Ein starkes Team

Von Entstehungsbeginn an hat das Kulturserverteam mit Renate Maruschko, Robert Barth und Abteilungsmitglied Dr. Peter Grabensberger mit Unterstützung des Kulturstadtrats Dr. Christian Buchmann erfolgreich dazu beigetragen, die Diskussion um Grundfragen der Kulturpolitik ebenso wie das Zustandekommen von Förderungszusagen transparent zu machen. Inzwischen trägt Robert Barth die Hauptverantwortung für den Kulturserver. Er ist auch „Schuld“ am neuen inhaltlichen und optischen Design des Kulturserver, das er gemeinsam mit den für die Förderungsvergabe und -prüfung zuständigen ReferentInnen im Kulturamt entwickelt hat. [www.graz.at/kulturserver](http://www.graz.at/kulturserver) steht

einfach für die Kultur einer Stadt, deren Kulturszene die vieldiskutierte „Nachhaltigkeit“ des Europäischen Kulturhauptstadtjahres mit ihrem Selbstverständnis trägt.

## ... noch mehr LINKS

### www.gat.at

Eine interessante Plattform für alle Architekturbegeisterten: GAT, der Verein zur Förderung steirischer Baukunst im Internet, bündelt auf seiner Homepage alle Belange der regionalen Architekturproduktion und veröffentlicht diese in einem gemeinsamen Online-Schaukasten. Reinschauen lohnt sich.

### www.mur.at/kig

Wissenswertes zum Thema „Kultur in Graz“ findet man auf der Webseite von KiG. Die praxisorientierte Präsentationsfläche für Initiativen im Kunst- und Kulturbereich bietet Raum zum Austauschen von Know-how, Strategien und Ideen sowie zur Dokumentation und Vermittlung von Projekten und Initiativen. Auch ein Veranstaltungskalendrium ist Teil der umfangreichen Kulturpräsentation.

The screenshot shows the website <http://www.kulturserver-graz.at/>. The header includes navigation links like 'Kulturkalender', 'Kultur A-Z', 'Kulturamt', 'art.work', and 'OFFSITE\_GRAZ'. There is a search bar and a 'Wechseln zu' button. The main content area features a 'meine kleine stadt' photo-blog with a winter scene, 'Kultur News' section, and a sidebar with 'Aktuell' and 'Kulturserver' information. The footer contains contact and service information for the Cultural Office of Graz.

## www.graz.at/gästebuch

„Fahr morgen nach Graz – heute bin ich schon virtuell dort. Sehr cool!“  
Martin, 27. Februar

„Ah, Graz on a snowy winter morning; what memories it evokes from over forty years ago. Thank you for keeping up this web cam! God Bless.“  
Elwin Reed, 26. Februar

„Ich finde, Sie haben die Seite zur Stadt gut gestaltet und mir die nötige Information gegeben. Ich werde Ihre schöne Kulturstadt bald persönlich kennen lernen. Bis dahin!“  
Daniela Nikolova aus Sofia, 21. September

hallo nach graz! ich besuche fast jeden tag die graz homepage, ein super mittel gegen heimweh (ich lebe seit neun jahren in portugal). muitos beijinhos, ate a proxima  
Martha Martinho, 19. Februar

Die Graz-Homepage ist eine der besten Plattformen der Gemeinden im Netz. Ständig Informatives und Aktuelles ins Netz zu stellen kommt bei den User sehr gut an. Aktualität ist wohl einer der Hauptgründe für hohe Zugriffsraten, wie sie [www.graz.at](http://www.graz.at) aufweist. Ich als permanenter Nutzer dieser Seite kann da nur herzlich gratulieren und dem Redaktionsteam eines auf den Weg mitgeben. „Macht weiter so!“

Reinhard Rath, 5. Februar

## BEZIRKE

### 1. Bezirk, Innere Stadt/ Service Center

Amtshaus, Schmiedgasse 26, 8011 Graz  
Tel.: 0 316/872-2378  
servicecenter@stadt.graz.at  
Mo, Mi von 7.30 bis 18 Uhr,  
Di, Do von 7.30 bis 16 Uhr,  
Fr von 7.30 bis 13 Uhr

### 2. Bezirk, St. Leonhard Maiffredygasse 11,

8010 Graz  
Tel.: 0 316/872-2350, -2351  
Fax: 0 316/872-2359  
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

### 3. Bezirk, Geidorf/ Servicestelle Kutscherwirt

Stiftingtalstraße 3, 8010 Graz  
Tel.: 0 316/872-6600  
Fax: 0 316/872-6609  
Mo 7 bis 18 Uhr  
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

### 4. Bezirk, Lend Volksgartenstraße 4,

8020 Graz  
Tel.: 0 316/71 33 45  
Fax: 0 316/71 33 45-18  
Mo von 7 bis 18 Uhr,  
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

### 5. Bezirk, Gries Albert-Schweitzer-Gasse 14,

8020 Graz  
Tel.: 0 316/76 55 99-1  
Fax: 0 316/76 55 99-4  
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

### 6. Bezirk, Jakomini Conrad-von-Hötzendorf-

Straße 104, 8011 Graz  
Tel.: 0 316/46 34 39  
Mo von 7 bis 18 Uhr,  
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

### 7. Bezirk, Liebenau Liebenauer Hauptstraße 84,

8041 Graz  
Tel.: 0 316/47 24 90  
Fax: 0 316/47 24 90-4  
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

### 8. Bezirk, St. Peter St.Peter-Hauptstraße 85,

8042 Graz  
Tel.: 0 316/47 10 91  
Fax: 0 316/47 10 91-14  
Mo von 7 bis 18 Uhr,  
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

## „Natur findet Stadt“

**P**arks, Vorgärten, Innenhöfe einer Stadt zählen zu den „Inseln des Artenreichtums“ und bieten eine Fülle an seltenen Tier- und Pflanzenarten. Solche Oasen sind Teil eines funktionierenden Klein-Biotopnetzes und Rückzugsgebiet vieler Tierarten. Natur in der Stadt ist für die biologische Vielfalt so wichtig wie für die Lebensqualität der BürgerInnen. Deshalb will der Naturschutzbund mit der Kampagne „Natur findet Stadt“ das Bewusstsein für dieses aktuelle Stadtökologie-Thema wecken. Auskünfte: Tel. 0316/32 23 77-7. Auch die Stadt Graz will der Versiegelung der Innenhöfe entgegenwirken: Sie wird den



Graz hat eine Vielzahl von schützenswerten Hinterhöfen.

Landtag er-suchen, rechtliche Vorkehrungen zu treffen, damit Graz im Flächenwidmungsplan

und Stadtentwicklungskonzept die Bebauungsplanpflicht auch für Zubauten, die ein noch zu bestimmendes Ausmaß überschreiten, festlegen kann. ■

## FSME-Impfung

Das städtische Gesundheitsamt, Schmiedgasse 26, 2. Stock, Zi. 207, führt derzeit Montag bis Freitag (8–13 Uhr) eine Impfkation gegen die gefürchtete FSME (Früh-sommer-Meningoenzephalitis; Hirnhautentzündung) durch. Die Kosten: Erwachsene 15 Euro, Kinder bis zum 16. Lebensjahr 13 Euro.

## Kunstpreis

Der weltweit anerkannte Künstler Erwin Wurm ist der Träger des mit 14.500 Euro dotierten „Kunstpreises der Stadt Graz 2004“: Wurm ist in



Kultur-Stadtrat Dr. Christian Buchmann, Preisträger Erwin Wurm und Peter Weibel (v. l.) bei der Verleihung des „Kunstpreises der Stadt Graz 2004“.

Graz aufgewachsen, hat hier Kunstgeschichte studiert und hatte 1981 seine erste Ausstellung im Forum Stadtpark. Er setzt Videos, Photos und Bücher ein und schafft es damit, Grenzbereiche zwischen den verschiedenen Ebenen von Aktion, Performance und Skulptur zu verbinden.

## Giftmüllexpress bis Mai 2005

Di., 15. 3., 10–12 Uhr: Steinbergstraße 12 17–19 Uhr: Plabutscherstraße 115
Mi., 16. 3., 10–12 Uhr: Schanzelgasse Ecke Leechgasse 17–19 Uhr: Schönaugasse 121 (nach Hofer)
Do, 17. 3., 10–12 Uhr: Rankengasse Ecke Schützgasse 17–19 Uhr: Plüddemanngasse 98
Mi., 30. 3., 10–12 Uhr: Rotmoosweg 40 Spar Markt 17–19 Uhr: Straßganger Straße 144 Ecke Lissäckerstraße
Do., 31. 3., 10–12 Uhr: Mariatroster Straße 41 17–19 Uhr: Gradnerstraße Ecke Adlegasse
Di., 5. 4., 10–12 Uhr: Gaswerkstraße 2 Ecke Eggenberger Allee 17–19 Uhr: Eichbachgasse Ecke Dorfstraße
Mi., 6. 4., 10–12 Uhr: Gmeinstraße 35 17–19 Uhr: Kärntner Straße 402 Kulturzentrum
Do., 7. 4., 10–12 Uhr: Radegunder Straße – Popelkaring 50 17–19 Uhr: Hauptplatz
Di., 12. 4., 10–12 Uhr: Berliner Ring 61 17–19 Uhr: Andritzer Reichsstraße 60 ggü. Stukitzbad
Mi., 13. 4., 10–12 Uhr: Am Rehgrund bei der Kirche 17–19 Uhr: Laimburggasse ggü. 28
Do., 14. 4., 10–12 Uhr: Marburger Straße Ecke Bruckner Straße 17–19 Uhr: Kasernstraße 82
Di., 19. 4., 10–12 Uhr: Kärntner Straße 220 17–19 Uhr: Liebenauer Hauptstraße 283 bei der Einmündung
Mi., 20. 4., 10–12 Uhr: Wielandgasse Ecke Pestalozzistraße 17–19 Uhr: Waltendorfer Hauptstraße ggü. 90
Do., 21. 4., 10–12 Uhr: Eisteichgasse Ecke St.-Peter-Pfarrweg 17–19 Uhr: Harmsdorfgasse gg. 28
Di., 26. 4., 10–12 Uhr: C.-v.-Hötzendorfstraße 104 Ostbahnhof 17–19 Uhr: Im Hoffeld Ecke St.-Veiter-Straße
Mi., 27. 4., 10–12 Uhr: Stiftingtalstraße Ecke Posthofweg 17–19 Uhr: Leonhardgürtel 24 ggü. Ursulinen
Do., 28. 4., 10–12 Uhr: Auf der Tändelwiese Ecke Triester Straße 17–19 Uhr: Peter-Rosegger-Straße Ecke Josef-Bayer-Gasse
Di., 10. 5., 10–12 Uhr: Burenstraße Ecke Handelstraße 17–19 Uhr: Schillerplatz Endhaltestelle Straßenbahn
Mi., 11. 5., 10–12 Uhr: Körösisstraße 194 ggü. Ortweinschule 17–19 Uhr: Körblergasse 53
Do, 12. 5., 10–12 Uhr: Münzgrabenstraße 79 17–19 Uhr: Andritzer Reichsstraße 77



# Nahverkehrsknoten Don Bosco

Rund neun Millionen Euro werden in den Nahverkehrsknoten Don Bosco investiert, der Bahnstation und vier Busse verbindet.



Kurze Umsteigewege bei Don Bosco

Nordwestlich der Bahnüberquerung Kärntner Straße entsteht bis Ende 2006 der Nahverkehrsknoten Don Bosco. Damit sollen kurze Umsteigewege zwischen der neu errichteten Bahnhaltstelle Don Bosco und den vorerst vier innerstädtischen Bushaltestellen ermöglicht werden. Die Wartebereiche und die Wegeverbindungen für die UmsteigerInnen werden überdacht ausgeführt. Die Gesamtkosten von rund neun Millionen Euro

werden gemeinsam durch HL-AG, Land Steiermark und Stadt Graz finanziert.

Während der Bauzeit stehen für den Individualverkehr je eine Fahrspur stadtauswärts bzw. stadteinwärts zur Verfügung. Die Hohenstaufengasse ist im Einmündungsbereich in die Kärntner Straße gesperrt, die Wetzelsdorfer Stra-

ße nur stadtauswärts befahrbar. Für den öffentlichen Verkehr gilt: Ab der Haltestelle „Wachtelgasse“ fahren die Autobusse der Linien 31 bzw. N2 über die Laboratoriumstraße – Harter Straße – Garagengelände der GVB – Kärntner Straße – zur Haltestelle „Unterfahrt“ und weiter wie bisher zur Endhaltestelle „Wirtschaftskammer“. Ab der Haltestelle „Pulverturmstraße“ fahren die Autobusse der Linie 32 über die Harter Straße – Garagengelände der GVB – Kärntner Straße – zur Haltestelle „Unterfahrt“ und weiter wie bisher zur Endhaltestelle „Jakominiplatz“.

Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0 316/887-411. ■

## 1. Grazer Kanal-Lauf



Laufend „abtauchen“ ins Grazer Kanalsystem kann man am 22. März

**Lust auf ein außergewöhnliches Lauf-Erlebnis? Am 22. März, dem „Weltwassertag“, lädt das Kanalbauamt zum unterirdischen Lauf ein!**

Zum „Weltwassertag“ am 22. März lädt das Kanalbauamt der Stadt Graz gemeinsam mit zwölf weiteren Institutionen zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung ein: den „1. Wasser & Kanal-Lauf“. Wie der Name erahnen lässt, führt ein Teil des acht Kilometer langen Laufes durch das Grazer Kanalnetz – für die angemeldeten LäuferInnen gibt's Stirnlampen als kleines

Geschenk. Die Strecke führt vom Wasserwerk Andritz (Start ist hier um 16 Uhr) entlang der Mur bis zur Augartenbrücke, dort ist der Einstieg in den Grazbachkanal, den man nach etwa 1,5 Kilometern auf Höhe der Rechbauerstraße wieder verlässt. Entlang des alten Schanzgrabens und Burggrabens im Stadtpark geht der Lauf weiter zum Karmeliterplatz. Übrigens: Es gibt keine

Zeitnehmung, es geht rein um den Spaß und um die ungewöhnliche Erfahrung, einmal in einem Kanal zu laufen. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 550 limitiert. Anmelden kann man sich per Fax an 0 316/84 99 88-14. Die Anmeldegebühr beträgt 15 Euro; Nachnennungen sind natürlich möglich, und zwar direkt am 22. März ab 10 Uhr am Karmeliterplatz.

### Beste Wasserqualität

Apropos „Weltwassertag“: Die Grazer Stadtwerke AG, das viertgrößte Wasserversorgungsunternehmen Österreichs, beliefert mehr als 95 Prozent der Grazer Bevölkerung mit dem kostbaren Nass – heuer wird der Ausbau des Wasser-netzes im Siedlungsgebiet Platte/Wenisbuch fortgesetzt. Das in den Wasserwerken gewonnene Grundwasser kann übrigens ohne jede Desinfektion oder andere Behandlung, vollkommen natürlich, abgegeben werden – nur in wenigen anderen vergleichbaren europäischen Städten können sich die BewohnerInnen über solch gute Wasserqualität freuen! ■

## BEZIRKE

9. Bezirk, Waltendorf  
Schulgasse 22,  
8010 Graz  
Tel.: 0 316/47 16 24  
Fax: 0 316/47 16 24-13  
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
10. Bezirk, Ries/  
Servicestelle Kutscherwirt  
Stiftingtalstraße 3,  
8010 Graz  
Tel.: 0 316/872-6600  
Fax: 0 316/872-6609  
Mo 7 bis 18 Uhr  
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr
11. Bezirk, Mariatrost  
Mariatroster Straße 186,  
8044 Graz  
Tel./Fax: 0 316/39 13 23  
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
12. Bezirk, Andritz  
Grazer Straße 19b,  
8045 Graz  
Tel./Fax: 0 316/68 12 26  
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
13. Bezirk, Gösting  
Wiener Straße 255,  
8051 Graz  
Tel.: 0 316/68 11 70  
Fax: 0 316/68 11 70-18  
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
14. Bezirk, Eggenberg  
Eckertstraße 66,  
8020 Graz  
Tel.: 0 316/58 36 41  
Fax: 0 316/58 36 41-29  
Mo von 7 bis 18 Uhr,  
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr
15. Bezirk, Wetzelsdorf  
Straßganger Straße 210a,  
8052 Graz  
Tel.: 0 316/28 33 29  
Fax: 0 316/28 33 29-4  
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
16. Bezirk, Straßgang  
Kärntner Straße 411,  
8054 Graz  
Tel./Fax: 0 316/28 22 47  
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
17. Bezirk, Puntigam  
Berschenygasse 9,  
8055 Graz  
Tel./Fax: 0 316/29 66 55  
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

## WILLKOMMEN

Im Grazer Rathaus wurden in den vergangenen Wochen von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl empfangen und haben sich im Goldenen Buch eingetragen:

**S. E. Mag. Marek Jedryz**, der polnische Botschafter in Wien



Mag. Marek Jedryz beim Eintragen ins Goldene Buch

war auf einen Antrittsbesuch in der steirischen Landeshauptstadt.

**S. E. Dr. Stanislaw Ossadtschij**, Antrittsbesuch des russischen Botschafters in Wien



Peter Persson beim Eintragen ins Goldene Buch

**Peter Persson** Bürgermeister von Jönköping aus Schweden sieht gute Kooperationsmöglichkeiten zwischen „seiner“ Stadt und Graz. Gemeinsam mit einer Delegation blieb er drei Tage und war von Graz begeistert.

## Neues Taxiangebot für Jugendliche

Das städtische Jugendamt und die Taxikette 2801 haben eine neue Idee entwickelt, wie junge Menschen zwischen 14 und 21 Jahren in der Nacht, wenn keine „Öffis“ fahren, sicher und kostensparend nach Hause kommen. Das neue Angebot heißt „8 to 8“-Card; mit ihr bekommen Jugendliche zwischen 20 Uhr und 8 Uhr einen 20-prozentigen Rabatt auf den Taxifahrpreis. Die Card enthält einen Chip, der bei 2801 mit einer beliebigen Summe aufgeladen wird; der Fahrpreis wird direkt im Taxi abgebucht. Wer die „8 to 8“-Card haben will, braucht nur mit gültigem Ausweis und einem Meldezettel ins Amt für Jugend

und Familie, Kaiserfeldgasse 25, zu kommen. Für Grazer Jugendliche, die eine check-it-Card des Landes besitzen, gibt es sogar 22 Prozent Ermäßigung. Und noch ein Zuckerl bietet 2801: Jenen 872 Jugendlichen, die eine alte Grazer Jugendtaxi-Card besitzen, schenkt die Taxikette die erste „8 to 8“-Card mit einem Guthaben von 5 Euro! ■



## Tsunami-Hilfe

Helfen, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird: Die Stadt Graz unterstützt auf Initiative von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl ein SOS-Kinderdorfprojekt in der Tsunami-Katastrophenregion Südostasiens. Man beteiligt sich damit an einer koordinierten Hilfsaktion des Städtebundes, abgestimmt mit Bund und Ländern. „Es gibt viele Hilfsprojekte, wir wollen gezielte und gut organisierte Aktionen unterstützen“, so der Bürgermeister. Gerade den jüngsten Opfern der verheerenden Flutkatastrophe muss rasch und gezielt geholfen werden: Allein in Südindien und auf Sri Lanka befinden sich derzeit mehr als 6.000 Kinder in Notcamps – sie brauchen dringend ein neues Zuhause. Städte- und Gemeindebund haben sich zum Ziel gesetzt, den Versuch zu starten, dass österreichweit ein Gesamtbetrag von sechs Millionen Euro zusammen kommt, seitens der Stadt Graz wäre der Beitrag dann über 200.000 Euro, fast ein Euro pro BürgerIn.

## Jahrmarkt in Graz GVB-Fahrpläne

Auf dem Messeparkplatz in der Fröhlichgasse kann man heuer wieder vier Mal Jahrmarktsluft schnuppern, in Tand und Trödel wühlen und günstige Schnäppchen erstehen.

### Mittfastenmarkt:

Fr., 11., und Sa., 12. März;

### Portiunkulamarkt:

Fr., 5., und Sa., 6. August;

### Ägydimarkt:

Fr., 16., und Sa., 17. September;

### Andrämarkt:

Fr., 18., und Sa., 19. November.

Den Trödlermarkt am Mariahilfer Platz gibt's weiterhin wie gewohnt jeden dritten Samstag im Monat – Ausnahmen sind September und November, da findet der Markt am vierten Samstag im Monat statt. ■

Unter dem Titel „Bus und Tram in Ihrem Bezirk“ bringt der Verkehrsverbund eine Reihe von praktischen, handlichen Foldern heraus, die alles Wissenswerte über den öffentlichen Verkehr in einem Bezirk enthalten. Der Folder enthält in komprimierter Form Infos über den Verbundtarif, das Liniennetz, die Fahrpläne mit allen Abfahrtszeiten von den Haltestellen im jeweiligen Bezirk sowie über Serviceangebote. Liebenau und Puntigam Ost wurden bereits mit dem ersten Bezirksfolder versorgt. Weitere Exemplare können kostenlos bei Mobil Zentral in der Jakoministraße 1 oder auf [www.verbundlinie.at](http://www.verbundlinie.at) angefordert werden. ■

## KundInnenservice

Wer ist für die Erhaltung von öffentlichen Wegen zuständig? Wo kann man einen Container für Sperrmüll bestellen? Wen kann man anrufen, wenn Unrat in einem Park liegt? Auf solche Fragen gibt ein neuer Folder der Grazer Wirtschaftsbetriebe Antwort. Die Leistungen, Kontaktadressen und wichtigsten Kennzahlen finden sich darin übersichtlich zusammengefasst.

Die Wirtschaftsbetriebe erbringen als kommunaler Servicebetrieb zahlreiche Leistungen zur Erhaltung und Pflege öffentlicher Flächen. Die Geschäftsbereiche Straße, Grünraum, Abfall, technischer Service und Management Services haben sich KundInnenorientierung als oberstes Ziel gesetzt. Der Folder wird Ihnen gerne per Post oder E-Mail zugeschickt – einfach bei den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Graz, Tel. 0 316/872-71 00, E-Mail: [wirtschaftsbetriebe@stadt.graz.at](mailto:wirtschaftsbetriebe@stadt.graz.at), anfordern! ■

## Jugend und Arbeit

Die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung der Stadt Graz bietet ab sofort ein neues Service für Jugendliche und Unternehmer an: Die Jugendbeschäftigungsdrehscheibe ist eine Beratungsstelle für junge Menschen zwischen 15 und 25, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, einen Überblick über die in Graz insgesamt bestehenden Fördermöglichkeiten im Bereich Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung zu schaffen.

Nähere Informationen: Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung, Jugendbeschäftigungsdrehscheibe, Stigergasse 2/1. Stock, Tel. 0 316/872-4807, E-Mail: [Jugendbeschäftigungsdrehscheibe@stadt.graz.at](mailto:Jugendbeschäftigungsdrehscheibe@stadt.graz.at), [www.wirtschaft.graz.at](http://www.wirtschaft.graz.at). ■

# TouristInnen lieben Graz



Foto: GTG

Mit dem südländischen Flair in unserer Altstadt, der Gastfreundschaft und den kulinarischen Genüssen punktet Graz bei BesucherInnen.

## BIG

Bürger-Information GRAZ

**OFFENLEGUNG**  
gemäß § 25 des Mediengesetzes:

BIG – Bürger-Information Graz  
Sechsmal jährlich erscheinende Gratis-Zeitung an jeden Grazer Haushalt.  
Medieninhaber und Herausgeber:  
Magistrat Graz, 8011 Graz, Rathaus  
Grundlegende Richtung:  
Information der Grazer Bürgerinnen und Bürger über kommunalpolitische Themen aus der Sicht der Stadtverwaltung  
Auflage: 138.500 Stück

### IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:  
Magistrat Graz,  
Magistratsdirektion,  
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich:  
Mag. Marina Dominik, DW 22 21

Redaktion:  
Angela Schick, DW 22 24  
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26  
Mag. Ulrike Lessing, DW 22 25  
Mag. Michaela Krainz, DW 22 28

Gestaltung/Layout:  
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26  
Fotos:

Stadt Graz/Thomas Fischer,  
Stadt Graz/Lohr  
Stadt Graz/DI Ablasser  
Graz Tourismus (GTG)  
DIAGONALE  
PhotoDisk, Vol. 95  
(S. 12, 13, 14) Privat  
Foto Phillip  
Foto Furgler

Anzeigen:  
Dr. Kurt Weber, DW 22 05

Alle 8011 Graz-Rathaus,  
Tel. 872-22 21  
E-Mail: stadtverwaltung@stadt.graz.at  
Internet: <http://www.graz.at>

Druck: Styria  
Styriastraße 20, 8042 Graz  
Verteilung: hurtigflink

Äußerst positiv ist die Tourismusbilanz des Jahres 2004: Mit 717.963 Nächtigungen wurde das zweitbeste Ergebnis aller Zeiten erzielt! Gegenüber 2002 gab es ein Plus von fünf Prozent, zum touristischen Ausnahmeereignis 2003 (Kulturhauptstadtjahr) musste freilich ein Rückgang um 14,5 Prozent verbucht werden. Der/die durchschnittliche BesucherIn bleibt 1,88 Nächte in Graz (österreichweit 4,3 Nächte) und gibt etwa 140 Euro aus (Gesamtwertschöpfung 2004: rund 105 Millionen Euro). Die meisten BesucherInnen kommen im Sommer und aus Österreich (44 %), Deutschland (20 %), Italien (6,6 %) und der USA (4,8 %). 33 Prozent der Gäste sind Städte-

oder Kultur-, 55 Prozent sind Geschäfts- und 12 Prozent Kongress- und SeminartouristInnen. Gerade der Kongressbereich wird von der Stadt Graz besonders gefördert – schließlich will man bis zum Jahr 2010 eine Million Nächtigungen erreichen. Eine Gästebefragung ergab, dass die TouristInnen Graz lieben: 95 Prozent würden wieder kommen, 98 Prozent einen Graz-Aufenthalt weiterempfehlen. Die Landeshauptstadt punktet besonders mit der historischen Altstadt, dem südländischen Flair, der Gastfreundschaft, Küche und Keller, dem Kulturprogramm, der Gastroszene, Schloßberg, Acconci-Insel, Schloss Eggenberg und Kunsthau sowie den Ausflugsmöglichkeiten ins Weinland. ■

## Filmfestival



Foto: DIAGONALE

Zum achten Mal findet die DIAGONALE, das beliebte und größte heimische Festival des österreichischen Films, in Graz statt. Von 14. bis 20. März werden aktuelle Kino- und TV-Filme, ein Auswahlprogramm mit Filmen aller Genres von nationalen und internationalen FilmemacherInnen, gezeigt. Filmproduktionen junger Filmschaffender aus der Türkei werden im Spezialprogramm vorgestellt. Diesjährige thematische Schwerpunkte sind: Identität, Selbstrepräsentation, Ermächtigung und Veränderung. ■

## DIAGONALE

**DIAGONALE-**  
Eröffnungsfilm in der Helmut-List-Halle,  
14. März:

„Crash test dummies“  
Drehbuch, Regie: Jörg Kalt,  
Kamera: Eva Testor,  
Schnitt: Emily Artmann  
Eine tragikomische Geschichte eines rumänischen Pärchens, das ohne Geld in Wien strandet und deren Wege sich durch Zufälle trennen, die am Ende aber unter neuen Vorzeichen wieder zueinander finden.

**Filme mit**  
Steiermark-Bezug:

(Drehbuchautor,  
Regisseur oder der Drehort ist steirisch)

„Letterbox“  
Konzept und Realisation:  
Christian Ursnik

„Tödlicher Umweg“  
Regie: Curt Faudon  
Spielfilm

„Helmut Eisendle,  
Schäffergasse 1“  
Regie: Helmut Eisendle  
Dokumentation

„Memories of you 7  
December 2003“  
Regie: Michael Pilz  
Dokumentation

„Wie Schnee hinter Glas“  
Regie: Jakob M. Erwa  
Kurzspielfilm

„Sechs Tage und die  
Mopedfrau“  
Regie: Alfred Schwarzenberger  
Spielfilm

**Festivalkinos**  
Royal English Cinema,  
Schubertkino,  
augartenkino kiz,  
Filmzentrum im Rechbauerkino

**Kontakt**  
wien@diagonale.at  
Info-Tel. 0 316/83 66 61  
Karten-Tel. 0 316/83 66 61 11

**Festivalzentrum**  
Palais Thienfeld,  
Mariahilferstraße 2  
**DIAGONALE-Box**  
(Kartenverkauf) Färberplatz

**Noch mehr Infos zur**  
**DIAGONALE:**  
[www.diagonale.at](http://www.diagonale.at)

# ziegelmassiv doppelwohnhäuser in strassgang



förderungen  
möglich !

beratung und  
honorarfreier verkauf:

arcadeum immobilien  
0316-720666-10